

## **Mitglieder**

Ulrich Reiter, Präsident  
Marco Kronauer, Vizepräsident  
Judith Fürst  
Ursula Gall  
Urs Hauser  
Beat Lüthi  
Angelo Minutella  
Nadia Schüpbach  
André Zürrer

## **Bericht und Antrag zum Budget 2023 der Politischen Gemeinde Wädenswil**

### **A Übersicht**

#### **Allgemeines**

Am 6.10.22 haben Christof Wolfer und Stefan Müller das Budget 2023 der Stadt Wädenswil sowie den FEP 23-26 und die Hochrechnung 2022 der GRPK vorgestellt. Vertiefende Fragen konnten in den folgenden Wochen direkt mit den Abteilungen geklärt werden. Wir danken allen Beteiligten für ihre Zeit und die Beantwortung unserer Fragen.

Das Budget weist einen Gesamtaufwand von CHF 235.2 Mio. (2022: CHF 206.4 Mio.) und Erträge von CHF 238.0 Mio. auf (2022: CHF 207.9 Mio.), was in einem Ertragsüberschuss von CHF 2.8 Mio. resultiert. Der starke Anstieg beider Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr beruht mehrheitlich auf höheren Transferwerten (sowohl Aufwands- als auch Ertragsseite) und hier insb. in den Bereichen Ressourcenausgleich und Erdgas Ein-/Verkauf.

Der positive Budgetabschluss kann im Wesentlichen nur durch eine Verbesserung der Transfererträge sowie durch die weiterhin leicht steigende Steuerkraft erreicht werden. Auf Grund der hohen Energiekosten und weiterer Kostensteigerungen kann jedoch das Ziel eines 80 % Selbstfinanzierungsgrads auch im Jahr 2023 nicht erreicht werden (Kennwert für 2023 bei 63 % im Steuerhaushalt). Entsprechend steigt die Verschuldung auch im Jahr 2023 weiter an und ein Turnaround ist nicht geschafft. Der Selbstfinanzierungsgrad im Gebührenhaushalt liegt bei tiefen 38 % und eine Erhöhung der Gebühren wurde nur auf Grund der allgemeinen Teuerung und zur Entlastung der Haushalte um 1 Jahr verschoben.

Um das städtische Budget zu stabilisieren und einer weiteren Verschuldung entgegenzuwirken hat der Stadtrat eine neue Finanzstrategie 2022-2026 verabschiedet, welche unter anderem

den Selbstfinanzierungsgrad von 80 % im Jahr anstrebt. Die GRPK unterstützt die allgemeine Stossrichtung des Stadtrates, den Finanzhaushalt in ein Gleichgewicht zu bringen und den hohen Verschuldungsgrad zu stabilisieren und in einem weiteren Schritt zu reduzieren.

Die im Budget 2023 vorgeschlagenen Kosten- und Ertragsentwicklung sieht die GRPK aber nur teilweise im Einklang mit der vom Stadtrat beschlossenen Stossrichtung. Dass der Personalaufwand BU23 der Stadt insgesamt gegenüber BU22 um 9.4 % steigen soll, ist aus Sicht der GRPK nicht nachhaltig und verhindert eine bessere Zielerreichung zum jetzigen Zeitpunkt. Ebenso fehlt eine dringend angemahnte Vorausschau zur weiteren Entwicklung des Stellenetat. Vom Anstieg des Personalaufwands um 9.4 % sind 3.5 % auf den Teuerungsausgleich, 0.6 % auf individuelle Lohnerhöhungen und somit der Rest von 5.3 % auf neue Stellen und Pensen-Erweiterungen zurückzuführen. Die Gewährung des vollen Teuerungsausgleichs wird auf Basis der kantonalen Vorgaben nachvollzogen. Argumentiert wird hier auch mit dem Bedarf, weiteres gut-qualifiziertes Personal zu finden und mit entsprechend höheren Lohnkosten zu binden.

Mittelfristig müssen also weitere Anstrengungen unternommen werden, die Verschuldung zu reduzieren, einerseits durch eine weitere Verbesserung der Ertragsseite als auch eine Reduktion des Aufwandes. Hier vermisst die GRPK eine klare Aussicht auf die Erwartungen bzgl. einer weiteren Digitalisierung bei den Verwaltungsaufgaben sowie der seit 2020 begonnenen Leistungsüberprüfung. Vor diesem Hintergrund sind verschiedene Anträge der GRPK zu sehen, das Kostenwachstum im Budget 2023 zu beschränken.

## B Details zur laufenden Rechnung

### 1. Präsidiales (in Mio. CHF)

|              | Budget 2023 | Budget 2022 | Rechnung 2021 |
|--------------|-------------|-------------|---------------|
| Aufwand      | 9.8         | 9.1         | 9.1           |
| Ertrag       | 4.7         | 4.7         | 4.6           |
| Nettoaufwand | 5.1         | 4.4         | 4.5           |

Gegenüber Budget 2022 ist im Budget 2023 der Aufwand um TCHF 673 höher und der Ertrag um TCHF 8 tiefer, d.h. im Nettoergebnis ist eine Verschlechterung um TCHF 680 auf -CHF 5.1 Mio. geplant. Dies noch mit dem in den Budgetgrundlagen gesetzten Teuerungsausgleich von 1.1%.

Im kantonalen/nationalen Wahljahr 2023 wird für Wahlen und Abstimmungen ein Mehraufwand (netto) von TCHF 42 budgetiert, hauptsächlich für Behörden/Kommissionen.

Der Anstieg des Aufwands in der Allgemeinen Verwaltung um TCHF 429 ist getrieben durch den Personalaufwand (+TCHF 245), wo zusätzliche 180 Stellenprozente budgetiert sind. Neben der 2022 geschaffenen und 2023 erstmals ganzjährig budgetierten Stelle für Kommunikation sind darin 30 % aus der Informatik verschobenen Stellenprozente und eine neu zu schaffende Stelle Stabsmitarbeiterin Präsidiales (100 %, davon 80 % für die neue Stelle als Stadtschreiberin Stv. und 20 % für den Aufbau von Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz im Personaldienst) vorgesehen.

Honorare für externe Berater/Gutachter/Fachexperten steigen um TCHF 50 auf TCHF 88 – darin enthalten sind Honorare für die Administrativuntersuchung Frohmatt. Die planmässigen Abschreibungen auf Software VV steigen um TCHF 60 auf TCHF 100, diejenigen für immaterielle Anlagen VV um TCHF 40 auf TCHF 74. Insgesamt sind diese Abschreibungen aber Ergebnis von Investitionen insbesondere in die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse,

welche die GRPK als zwingend notwendig erachtet. Es ist aber sicherzustellen, dass die dadurch möglichen Produktivitätssteigerungs- und Kosteneffizienzpotentiale auch wirklich realisiert werden. Die GRPK wird hier genau hinschauen.

Im Zivilstandswesen wird mit TCHF 239 ein vs. BU22 um TCHF 42 höherer Nettoaufwand budgetiert. Dies, weil der Personalaufwand um 8 % oder TCHF 24 ansteigt. Es zeigt sich aber, dass unterlassen wurde, die Entschädigungen von Gemeinden und Zweckverbänden (insbesondere Richterswil) dem höheren Aufwand anzupassen (Erhöhung um TCHF 12 auf TCHF 120 – siehe Änderungsantrag).

Im Stadtammann- und Betriebsamt fällt der mit TCHF 74 oder 9.4 % höhere Lohnaufwand vs. BU22 auf, u.a. verursacht durch eine veränderte Altersstruktur im Team. Der Personalaufwand BU23 vs. RE21 ist mit +2 % dagegen unauffällig.

Als Fazit bleibt, dass der Aufwand der Abteilung Präsidiales für BU23 massiv erhöht werden soll – um +7.4 %. In gewissen Bereichen besteht sicher Nachholbedarf (HR mit Papierdossiers; Digitalisierungsprozesse allgemein). Aber es muss mittels solcher Digitalisierungsinvestitionen gelingen, nach Einführung echte Einsparungen gegenüber dem bisherigen Zustand zu erzielen.

## 2. Finanzen (in Mio. CHF)

|                              | Budget 2023 |       | Budget 2022 |       | Rechnung 2021 |       |
|------------------------------|-------------|-------|-------------|-------|---------------|-------|
| Finanzen ohne Liegenschaften | 8.5         | 107.3 | 5.1         | 95.5  | 5.7           | 102.8 |
| Liegenschaften               | 15.3        | 14.9  | 14.4        | 15.8  | 12.3          | 12.5  |
| Aufwand/Ertrag               | 23.8        | 122.2 | 19.5        | 111.3 | 18.0          | 115.3 |
| Nettoertrag                  |             | 98.4  |             | 91.7  |               | 97.3  |

Der budgetierte Aufwand der Abteilung Finanzen liegt mit CHF 23.9 Mio. um rund CHF 4.2 Mio. höher als im Vorjahr. Der Ertrag von CHF 122.2 Mio. ist gegenüber Budget 2022 CHF 10.9 Mio. höher veranschlagt. Mit CHF 98.4 Mio. ist der erwartete Nettoertrag CHF 6.7 Mio. über dem Budget 2022 und CHF 1.1 Mio. über der Rechnung 2021.

### 2.1. Finanzen ohne Liegenschaften (in Mio. CHF)

|                                    | Budget 2023 |       | Budget 2022 |      | Rechnung 2021 |       |
|------------------------------------|-------------|-------|-------------|------|---------------|-------|
| Ordentl. Steuern I (Rechnungsjahr) | 0.0         | 65.9  | 0.0         | 62.6 | 0.0           | 62.4  |
| Ordentl. Steuern II (Vorjahre)     | 0.4         | 12.9  | 0.5         | 12.3 | 0.3           | 11.9  |
| Grundsteuern                       | 0.03        | 12.0  | 0.4         | 11.1 | 0.2           | 13.9  |
| Finanzausgleich                    | 1.6         | 9.2   | 0.8         | 4.2  | 1.4           | 7.3   |
| Übriger Aufwand/Ertrag             | 6.5         | 7.3   | 3.4         | 6.7  | 3.8           | 7.3   |
| Aufwand/Ertrag Total               | 8.5         | 107.3 | 5.1         | 95.5 | 5.7           | 102.8 |
| Nettoertrag                        |             | 98.7  |             | 90.4 |               | 97.3  |
| Bruttosteuerertrag                 |             | 100.0 |             | 88.8 |               | 95.5  |
| Nettosteuerertrag                  |             | 98.0  |             | 87.1 |               | 93.6  |

Der budgetierte Aufwand der Finanzen ohne Liegenschaften liegt mit CHF 8.5 Mio. rund CHF 3.4 Mio. höher als im Vorjahr. Ein höherer OSW-Ressourcenausgleich von CHF 1.7 Mio. (gegenüber CHF 0.8 Mio. im Vorjahr), höhere Zinskosten für Verbindlichkeiten und durch den beim Personal vorerst eingeplanten Teuerungsausgleich von 1.1 % sind die Gründe. Den grössten Anteil haben zwei Beträge bei den Zentralen Budgetpositionen (Kto.-Nr. 0209): CHF 1.0 Mio. für höhere Stromkosten und CHF 1.7 Mio. für den angepassten, noch höheren Teuerungsausgleich für das Personal. Die Stadt Wädenswil übernimmt automatisch den Teuerungsausgleich, welcher der Kanton Zürich seinen Angestellten gewährt (3.5 %, vorbehältlich der Bewilligung durch den KR). Der kantonale Prozentsatz wurde erst nach der Budgetierung kommuniziert. Der Stadtrat hat beschlossen, die daraus entstandene Kostendifferenz wie auch diejenige für höhere Stromkosten für die ganze Stadtverwaltung im Budget der Finanzabteilung auszuweisen.

Die budgetierten Erträge belaufen sich auf CHF 107.3 Mio. Sie sind gegenüber dem Budget 2022 um CHF 10.4 Mio. höher angesetzt.

Bei den ordentlichen Steuern rechnet die Stadt mit einer Zunahme der Mehreinnahmen um rund CHF 4 Mio. Bei der Grundstückgewinnsteuer wird nach Jahren des stetigen Wachstums von einem Rückgang des Ertrages um CHF 0.9 Mio. ausgegangen.

Beim Finanzausgleich sind CHF 9.2 Mio. budgetiert. Davon geht der Anteil der OSW (CHF 1.7 Mio.) noch weg.

## 2.2 Liegenschaften (in Mio. CHF)

|                      | Budget 2023 |      | Budget 2022 |      | Rechnung 2021 |      |
|----------------------|-------------|------|-------------|------|---------------|------|
| Immobilien FV        | 2.5         | 2.6  | 2.4         | 3.9  | 2.3           | 26   |
| Immobilien VV        | 12.8        | 12.3 | 12.0        | 11.9 | 10.0          | 9.99 |
| Aufwand/Ertrag Total | 15.3        | 14.9 | 14.4        | 15.8 | 12.3          | 12.5 |
| Nettoertrag          |             | -0.4 |             | 1.4  |               | 0.2  |

Der budgetierte Aufwand bei den Immobilien liegt bei CHF 15.3 Mio. Er liegt damit um CHF 0.9 Mio. über dem Voranschlag 2022. Der erwartete Ertrag liegt mit CHF 14.9 Mio. um rund CHF 0.9 Mio. unter demjenigen von 2022. Daraus ergibt sich für 2023 ein budgetierter Nettoaufwand von CHF 0.4 Mio.

Bei den Immobilien im Finanzvermögen (FV) ändert sich bei den Aufwendungen wenig. Die höheren Kosten sind vorwiegend durch höhere Energiekosten, den «nicht baulichen Unterhalt durch Dritte» und leicht erhöhte Personalkosten begründet. Die Erträge bewegen sich im gleichen Rahmen wie im Budget 2022 (ohne die ausserordentlichen Erträge der Marktwertanpassung des ehemaligen Gemeindehauses Hütten).

Höhere Energiekosten (Heizung/Wärme +CHF 0.11 Mio., Strom +CHF 0.06 Mio.) sowie um CHF 0.25 Mio. erhöhte Unterhaltskosten bei stagnierenden Erträgen führen bei den Immobilien im Verwaltungsvermögen (VV) zu einem gegenüber dem Budget 2022 um CHF 0.6 Mio. höheren Aufwandüberschuss.

Auch in diesem Bericht muss das Thema Immobilienstrategie erwähnt werden. Für 2023 sind CHF 0.15 Mio. veranschlagt, die in erster Linie für die Entwicklung von Teilportfoliostrategien (Verwaltung und Baulandreserven FV) und Rollenmodelle benötigt werden. 2023 werden die Bestellerkompetenzen ausformuliert und es werden die betroffenen Personen geschult.

Die Definition der FLAG-Ziele ist unbefriedigend, weil sie ausschliesslich auf qualitativen Aufgaben und Massnahmen basieren. Es fehlen die quantitativen Zielvorgaben, mit denen der Immobilienanteil gemessen und gesteuert werden kann. Die Immobilienabteilung ist nicht in der Lage, relevante Kennzahlen wie Gebäudeflächen, Energiekennzahlen, Anzahl Objekte in den

unterschiedlichen Kategorien oder Renditekennzahlen für Objekte des FV auf eine effiziente Art bzw. automatisiert zu ermitteln. Diese Intransparenz führt dazu, dass die von der Immobilienabteilung weiterverrechnete Kosten (z.B. an die Schule) schwer verständlich und für die Kostenträger in keiner Art und Weise nachvollziehbar sind. Es fehlen damit auch die Möglichkeit der Kostenoptimierung durch die Kostenträger.

### 3. Planen und Bauen (in Mio. CHF)

|              | Budget 2023 | Budget 2022 | Rechnung 2021 |
|--------------|-------------|-------------|---------------|
| Aufwand      | 20.0        | 18.8        | 18.5          |
| Ertrag       | 9.9         | 7.9         | 7.7           |
| Nettoaufwand | 10.1        | 10.9        | 10.8          |

Der budgetierte Nettoaufwand in der Abteilung Planen und Bauen ist im 2023 um rund CHF 0.75 Mio. tiefer als im 2022. Sowohl auf der Ertragsseite als auch auf der Aufwandsseite sind die budgetierten Zahlen auffallend angestiegen.

Die Abteilung erhält neu ab 2023 Kantonsbeiträge aus dem Strassenfond in der Höhe von CHF 1.45 Mio. Diese werden im Konto Strassenwesen für die Instandhaltung der Gemeindestrassen budgetiert. Unter diesem Aspekt ist es erstaunlich, dass der Nettoaufwand der gesamten Abteilung „nur“ um CHF 0.75 Mio. tiefer ausfällt. D.h. die Hälfte der Beiträge wird bereits wieder für Aufwandszunahmen verwendet.

Im Strassenwesen wird mit einer ausserordentlichen Materialteuerung von 5-10 % gerechnet, welche den Nettoaufwand um CHF 0.3 Mio. erhöht.

Im Konto Bewilligungen verdoppeln sich die planmässigen Abschreibungen für immaterielle Anlagen aufgrund der getätigten Investitionen in die BZO-Revision auf rund CHF 0.2 Mio. Die Abteilung budgetiert jedoch Mehreinnahmen bei den Gebühren der Baupolizei, weshalb der Nettoaufwand in etwa gleichbleiben sollte.

Neu werden die Aufgaben für die Landwirtschaft im Konto Natur- und Landschaftsschutz bei Planen und Bauen geführt, statt bis anhin bei der Abteilung Gesellschaft. Dies führt zu zusätzlichen Ausgaben von CHF 0.11 Mio.

Der Aufwand beim Globalkredit Amtliche Vermessung und Werkleitungen steigt um TCHF 120. Jedoch werden auch Mehreinnahmen von TCHF 80 budgetiert. Deshalb sollte der Kostendeckungsgrad von mindestens 75 % eingehalten werden. Die Dienststelle Vermessung und GIS (Geografisches Informationssystem) budgetiert eine zusätzliche 80% Stelle, auf 2 Jahre befristet. Damit sollen die zunehmenden Aufgaben fürs städtische GIS (Update externer und interner Stadtplan/Katasterplan) bewerkstelligt werden. Seit dem Gemeindegemeinschaftszusammenschluss haben die Arbeiten in Bezug auf die amtliche Vermessung deutlich zugenommen. Vor allem in Schönenberg wurden viele Siedlungsentwässerungsleitungen und Abwasserkanäle nicht oder nicht richtig verzeichnet. Ebenso bestehen immer mehr Anliegen an den städtischen Stadtplan, wobei diese GIS-Arbeiten weiterverrechnet werden können. Ohne die zusätzlichen Ressourcen müssten die Aufgaben teilweise extern vergeben werden.

Bei den Abwasseranlagen ist der Aufwand von CHF 0.2 Mio. für den Rückbau der ARA Schönenberg budgetiert. Es handelt sich um eine Verschiebung von der Investitionsrechnung in die Erfolgsrechnung, weil es nicht wertvermehrend ist und nicht abgeschrieben werden kann.

Der Wärmeverbund Rietliu budgetiert einen höheren Aufwand von rund TCHF 60 gegenüber 2022. Bei den Wärmelieferungsverträgen wird der Wärmeenergiepreis für die Fernwärme jeweils anhand der Preise von Gas- und Heizöl des vorangehenden Jahres berechnet. Da jedoch teilweise mit Strom geheizt wird und die Kosten dafür stark angestiegen sind, werden diese zusätzlichen Kosten im Wärmevertrag nicht berücksichtigt. Die Benutzergebühren werden im Verlauf des nächsten Jahres angepasst.

Im Globalkredit öffentlicher Verkehr fällt auf, dass sich die planmässigen Abschreibungen für Strassen und Verkehrswege mit TCHF 120 verdoppeln, dies aufgrund der getätigten Investitionen im Bereich Ausbau Behindertentauglichkeit der Bushaltestellen. Die Beiträge an den ZVV sind mit CHF 2.8 Mio. immer noch sehr hoch, weshalb der Gemeindebeitrag pro Einwohner sich im BU23 nur leicht auf CHF 146.10 verringert (BU22 CHF 153.20). Diese Zahlen liegen immer noch weit über dem Niveau vor Covid-19.

## 5. Werke (in Mio. CHF)

|              | Budget 2023 | Budget 2022 | Rechnung 2021 |
|--------------|-------------|-------------|---------------|
| Aufwand      | 38.3        | 29.2        | 29.9          |
| Ertrag       | 38.1        | 29.0        | 29.7          |
| Nettoaufwand | 0.2         | 0.2         | 0.2           |

Die Werke planen bedeutend höhere Erträge und Aufwände im Vergleich zum Vorjahr. Die Schwerpunkte der Werke im Jahr 2023 und Folgejahren liegen weiterhin in der Transformation vom Gasversorger zu einem umfassenden Dienstleister für Wärmeversorgung (inkl. Kälte), basierend auf erneuerbaren Energien. Die geplanten FLAG-Ziele in Gas-, Wärme- und Wasserversorgung sowie Entsorgung sollten mit dem Budget alle erreicht werden.

**Gasversorgung:** Die extrem stark steigenden und volatilen Gaspreise führen zu einem herausfordernden Beschaffungsprozess. Im aktuellen Jahr waren mehrere Tarifierungen notwendig, die höheren Einkaufspreise können nur verzögert an die Kunden weiterverrechnet werden. Der Marktanteil von Gas an der Wärmeversorgung wird künftig stark sinken, weshalb im Budgetjahr einige projektspezifische Investitionen getätigt werden müssen, die den Transformationsprozess vorantreiben. Parallel dazu werden die Gasverteilnetze laufend in Bezug auf Erhaltung bzw. Stilllegung überprüft. Die Energiezukunft hängt von den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen ab. Das Ziel der Investitionen ist nicht nur, die Wärmeversorgung durch erneuerbare Energien wie Holzschnitzelanlagen und Seewasserwärmegewinnung sicherzustellen, sondern die organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten sicher zu stellen. Dank dem gut erhaltenen Gasnetz sind die Investitionen tief, die zukünftigen Wärmeverbünde erfordern jedoch sehr hohe Investitionen und eine geeignete Standortwahl, die wieder zu sehr komplexen Verhandlungen mit den Grundstückeigentümern führen.

**Wasserversorgung:** Eine der grossen Herausforderung bleibt das Schönenberger Leitungsnetz und der Ersatz der Wädenswiler Druckgussleitungen, die einen grossen Erneuerungsbedarf aufweisen. Dies führt mittelfristig zu einer Tarifierung zwischen +0.30 bis 0.40 CHF/m<sup>3</sup>. Aufgrund der Energiekrise und der geforderten Umsetzung der Trinkwasserversorgung in Notlagen müssen Notstromaggregate beschafft werden, um die Versorgung mit Frischwasser in einer flächendeckenden und lang andauernden Strom-Mangellage sicher zu stellen. Eine weitere grössere Investition betrifft die Sanierung Reservoir Appital.

**Entsorgung/Recycling:** Das Entsorgungs- und Recyclinggeschäft ist diversifiziert und komplex und durch eine anhaltend hohe Abschreibung des Entsorgungsparks geprägt,

weshalb mittelfristig eine Gebührenerhöhung geplant wird. Damit soll das Ergebnis verbessert, und die Finanzierung zukünftiger Investitionen sichergestellt werden. Für den Ersatz eines Kehrrechtwagens wird ein Lastwagen mit rein elektrischem Antrieb beantragt. Trotz einer doppelt so hohen Ersatzinvestition (CHF 0.6-0.7 Mio.) lohnt sich der Kauf wegen der bedeutend tieferen Betriebskosten.

## 6. Gesellschaft (in Mio. CHF)

|              | Budget 2023 | Budget 2022 | Rechnung 2021 |
|--------------|-------------|-------------|---------------|
| Aufwand      | 21.9        | 19.5        | 18.3          |
| Ertrag       | 5.3         | 4.9         | 3.6           |
| Nettoaufwand | 16.6        | 14.6        | 14.7          |

In der Abteilung Gesellschaft steigen die Kosten für den Aufwand im Budget 2023 um CH 2.4 Mio. gegenüber 2022. Dies, weil u.a. neu die Abteilung Soziokultur und die Infostelle Betreuung & Pflege in die Abteilung Gesellschaft eingegliedert wurde.

Die Kostensteigerung setzt sich wie folgt zusammen; TCHF 279 Integration Info Stelle, CHF 1.4 Mio. Integration Soziokultur, CHF 0.5 Mio. Entwicklung der Pflegefinanzierung, CHF 0.32 Mio. zusätzliche Mitarbeiter Bäder, sowie Teuerung und kleinere Investitionen wie Restaurant Strandbad.

Der Betrieb der Freizeitanlage soll im nächsten Jahr an den Förderverein Freizeitanlage übertragen werden, im Gegenzug für einen Erlass des Mietzinses (TCHF 70) sowie einen Cash-Beitrag der Stadt von TCHF 80 (jeweils p.a.). Mit dieser Auslagerung des Betriebs resultiert keine Gesamtkostenreduktion für die Stadt. Der Cash-Beitrag ist im Voranschlag 2023 nicht budgetiert, daher geht die GRPK davon aus, dass dieser Betrag innerhalb des beantragten Budgets realisiert wird. Darüber hinaus werden zusätzlich Kosten von (TCHF 100) für IT-Support budgetiert. Die GRPK stellt diese Kostenzunahme für IT-Support gegenüber Budget 2022 in Frage.

Die zwei Mitarbeitenden Bäder werden benötigt, um eine 10 Stunden Präsenz abdecken zu können. Im Hallenbad soll die Öffentlichkeit auch während den Schulzeiten vermehrt Zutritt haben. Im Sommer werden die längeren Öffnungszeiten der Seebäder durch diese Mitarbeiter ebenfalls abgedeckt.

Für das kommende Jahr werden die Eintrittspreise angepasst, damit ein besserer Deckungsgrad erreicht werden kann.

Im Bereich Gesundheit steigen die Kosten wieder an, was eigentlich zu erwarten war. In den nächsten 20 Jahren wird sich die Zahl der Ü-80-jährigen Personen in Wädenswil verdoppeln.

Es ist schwierig einen genauen Vergleich zum Nettoaufwand der Vorjahre zu erstellen, weil diverse Kostenverschiebungen stattgefunden haben. Jedoch erwartet die GRPK vom Stadtrat, dass die Leistungen der Abteilung Gesellschaft sowie die Anzahl Mitarbeiter geprüft und allenfalls angepasst werden.

Die Abteilung Gesellschaft hat aus der Sicht der GRPK nach wie vor unausgeschöpftes Optimierungspotenzial.

Bei den Investitionen stehen hauptsächlich die Ausgaben für den Sportplatz Beichlen an, wo der Trainingsplatz saniert werden soll. Zudem soll in Schönenberg ein Feuerwehrfahrzeug altershalber ersetzt werden.

## 7. Primarschule (in Mio. CHF)

|              | Budget 2023 | Budget 2022 | Rechnung 2021 |
|--------------|-------------|-------------|---------------|
| Aufwand      | 48.3        | 46.9        | 47.4          |
| Ertrag       | 5.9         | 5.3         | 4.9           |
| Nettoaufwand | 42.4        | 41.6        | 42.5          |

Mit einem Nettoaufwand von CHF 42.4 Mio. liegt die Abteilung Schule und Jugend um CHF 0.8 Mio. höher als im Budget 2022. Ein Faktor für den Anstieg der Kosten liegt im Bereich Schulverwaltung (+CHF 0.1 Mio.). Nach Pensionierungen, Kündigungen und Krankheitsausfällen, müssen neue Mitarbeitende gesucht werden. Derzeit ist der Stellenmarkt ausgetrocknet, weshalb Springer zum Einsatz kommen. Diese sind momentan relevant für das Tagesgeschäft. Die GRPK erwartet die Umsetzung der Massnahmen aus der externen Kostenanalyse, um die nicht budgetierten Personalkosten aufgrund von kurzfristigen Personalmassnahmen zu vermeiden.

Mit den nun zur Verfügung stehenden Schulbussen, können fast alle Transporte durch die PSW durchgeführt werden. Dies ist aber sehr aufwendig und war zu Beginn dieses Schuljahres zum Teil chaotisch. Ein Fahrer für den grossen Bus muss noch gefunden werden. Diese neu gekauften Busse haben im Budget 2023 zu einer Reduktion von TCHF 118 auf TCHF 49 geführt.

Die kommunalen Löhne (DaZ, IF, Logopädie und Assistenzen) sind gegenüber dem Budget 2022 um TCHF 250 gestiegen. Die zahlreichen Flüchtlinge aus der Ukraine, erforderten deutlich mehr Aufwand im Bereich Deutschunterricht und der Aufnahmeklasse. Die Sonderpädagogischen Massnahmen werden mit dem neuen Konzept, das aufs Schuljahr 23/24 umgesetzt werden soll, greifen und somit sollen die Kosten gesenkt werden. Auch die Löhne des kantonal angestellten Personals sind um CHF 0.7 Mio. gestiegen. Die Stellen basieren auf dem vom Kanton zugewiesenen Vollzeitstellen. Die LohnEinstufung nimmt das VSA vor. Eine Erhöhung der Klassengrösse kann erst auf das Schuljahr 23/24 geprüft werden.

In den vergangenen Jahren war die Rechnung beim Konto «SPD» jeweils TCHF 30 höher als im Budget. Deshalb wurde das Budget 2023 von Anfang an um diesen Betrag erhöht.

Bei der familienergänzenden Betreuung steigt der Aufwand gegenüber dem Budget 2022 um CHF 1 Mio. Es wird von einer um 20 % gestiegenen Anzahl Schülerinnen und Schüler gesprochen, weshalb auch der entsprechende Personalaufwand steigt, da durch die Zunahme der SuS mehr und besser qualifizierteres Personal rekrutiert werden muss. Mit einem effizienteren Arbeitszeitmodell sollen die Personalressourcen besser ausgeschöpft werden. Eine Tarifanalyse hat ergeben, dass Wädenswil im Vergleich zu anderen Gemeinden ein günstiges Angebot hat. Im Budget 2023 wird mit einem Deckungsgrad von 68% gerechnet. Die Regenerierküche wird Einsparungen bei den Mahlzeiten bringen, dafür steigen die Kosten bei den Lebensmitteln.

Bei den Liegenschaften wird im Budget 2023 CHF 1 Mio. mehr Aufwand als bei der Rechnung 2021 budgetiert. Dies aufgrund von verschiedenen internen Verrechnungen von Dienstleitungen, Pacht, Mieten, Nutzungskosten, kalkulatorischen Zinsen, Finanzaufwand und planmässigen und ausserplanmässigen Abschreibungen.

Die Schulleitungen haben sich als gemeinsamer Schulentwicklungsschwerpunkt für das «eigenständige Lernen» entschieden. Aus diesem Grund ist im Budget 2023 bei den Investitionen ein Betrag von jährlich TCHF 70 in den nächsten Jahren zu sehen. Die Schulpflege hat dazu im Juni 2022 beschlossen, Forscherkisten für jede Schuleinheit anzuschaffen. Des Weiteren soll jede Schuleinheit ein Forscherzimmer inkl. Mobiliar einrichten.

Die Verbesserungsmassnahmen, welche die GRPK im Bericht und Antrag zur Jahresrechnung 2021 gefordert hatte, sind nur teilweise erfüllt worden. Durch die Anschaffung der Busse konnten die Transportkosten frappant gesenkt werden. Mit Hilfe der Neubesetzungen der Fachstellen Betreuung und Sonderpädagogik sollen sich die beiden Bereiche in den nächsten Jahren positiv entwickeln, die Konzepte liegen aber noch nicht vor. Des Weiteren gibt es auch noch kein Konzept zur «Regenerierküche».

## 8. Soziales

### 8.1 Soziales ohne Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

|              | Budget 2023 | Budget 2022 | Rechnung 2021 |
|--------------|-------------|-------------|---------------|
| Aufwand      | 51.1        | 43.1        | 38.5          |
| Ertrag       | 28.4        | 21.7        | 16.4          |
| Nettoaufwand | 22.7        | 21.4        | 22.1          |

Auch dieses Jahr budgetiert die Abteilung Soziales sowohl auf der Seite der Erträge wie auch auf der Aufwandseite mit höheren Beträgen. Der Nettoaufwand beläuft sich auf CHF 22.7 Mio.

Bei den Sozialen Diensten ist der grosse Anstieg des Aufwandes (CHF 0.4 Mio.) auf die Aufstockung des Personals wegen der Ukrainekrise zurückzuführen. Der Stadtrat hat 4.8 Vollzeitstellen bewilligt, damit die angenommene hohe Fallzahl an Ukraineflüchtlingen bewältigt werden kann. Leider ist auch in diesem Bereich der Fachkräftemangel spürbar und es ist sehr schwierig diese Stellen zu besetzen und die zusätzlichen natürlichen personellen Abgänge zu ersetzen. Es müssen daher vermehrt kostspielige Springer eingesetzt werden.

Auch im Asylwesen wird mit einem Anstieg des Personals gerechnet und somit der Aufwand um CHF 1.1 Mio. erhöht. Da der Ertrag sich jedoch ebenfalls erhöht (+CHF 1.7 Mio. gegenüber VA22) wirkt das Konto Asylwesen sogar einen Gewinn von CHF 0.5 Mio. ab. Zurückzuführen ist dies darauf, dass viele Flüchtlinge aus der Ukraine in den günstigen Asylunterkünften untergebracht werden.

Auch bei den Kinderkrippen steigt der Aufwand. Momentan gibt es zu wenig Betreuungsplätze, weshalb für das neue Jahr zwei zusätzliche Krippen eine Bewilligung erhalten und dies auch zusätzliche subventionierte Krippenplätze zur Folge hat.

Der grösste Anstieg der Ausgaben liegt bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe (+CHF 4.9 Mio. gegenüber VA22). Die Abteilung rechnet mit einem sehr hohen Anstieg an Flüchtlingen mit F- und S-Status. Die Stadt stützt sich bei dieser Annahme auf die Schätzung des Staatssekretariats für Migration. Ein Teil dieser Ausgaben wird jedoch vom Kanton rückerstattet, so dass die Nettobelastung für die Stadt Wädenswil bei CHF 2.4 Mio. liegt.

### 8.2 Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

|             | Budget 2023 | Budget 2022 | Rechnung 2021 |
|-------------|-------------|-------------|---------------|
| Aufwand     | 21.8        | 20.4        | 20.8          |
| Ertrag      | 23.5        | 21.9        | 21.5          |
| Nettoertrag | 1.7         | 1.5         | 0.7           |

Mit einem Nettoertrag von CHF 1.7 Mio. budgetiert das Alterszentrum Frohmatt um CHF 0.2 Mio. höher als im Vergleich zum Vorjahr.

Der Auslastungsgrad der Betten wird erneut angepasst und wieder auf 98 % erhöht. Vor allem in der Stollenweid rechnet man mit einer Erhöhung der Bettenauslastung (98 %). Trotz den immer grösser werdenden Schwierigkeiten die Betten zu belegen, steckt sich das Altersheim Frohmatt dieses hohe Ziel und rechnet mit einem Ertrag von CHF 23.5 Mio. In der Gastronomie wird mit weniger Ertrag gerechnet, da das Restaurant Frohmi nach wie vor wenig besucht wird. Das Altersheim Frohmatt möchte in Zukunft das Gastronomieangebot wieder attraktiver gestalten und es dann auch aktiv bewerben.

Die um CHF 1.4 Mio. höher budgetierten Aufwände sind vor allem auf die Personalkosten zurückzuführen. Der Fachkräftemangel ist in der Betreuung, Pflege und Gastronomie spürbar, was sich auf die Lohnforderungen auswirkt. Zudem erhöht sich im Bereich Dienstleistung Dritter die Aufwände um fast das Doppelte. Dies wegen der Annahme, dass mehr Temporärmitarbeitende benötigt werden. Zudem sind externe Aufträge geplant, wie zum Beispiel eine Machbarkeitsstudie für Immobilien.

## C Investitionsrechnung und Abschreibungen (in Mio. CHF)

### Verwaltungsvermögen

| Investitionsrechnung | Budget 2023 | Budget 2022 | Rechnung 2021 |
|----------------------|-------------|-------------|---------------|
| Ausgaben             | 27.0        | 23.0        | 21.6          |
| Einnahmen            | 3.7         | 3.8         | 4.8           |
| Nettoinvestitionen   | 23.3        | 19.2        | 16.8          |

| Abschreibungen + Wertberichtigungen | Budget 2023 | Budget 2022 | Rechnung 2021 |
|-------------------------------------|-------------|-------------|---------------|
| Total                               | 9.0         | 8.7         | 8.2           |

Bei den Nettoinvestitionen in das Verwaltungsvermögen im Umfang von CHF 23.3 Mio. liegt der Fokus auf Infrastrukturprojekten wie Schulbauten, Wasser- und Abwasseranlagen sowie dem Strassenwesen. Die Bruttoinvestitionen steigen gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 4.0 Mio. auf CHF 24.0 Mio.

Bei den allgemeinen Diensten sind Investition für die Digitalisierung und IT über CHF 0.8 Mio. geplant. In die Verwaltungliegenschaften werden CHF 2.0 Mio. investiert, davon ist ein Rahmenkredit für Erneuerungsinvestitionen von CHF 0.9 Mio. enthalten. Dieser erlaubt der Abteilung Immobilien Flexibilität bei der Priorisierung von kurzfristigen unplanmässigen Sanierungen.

Für die Schulliegenschaften werden CHF 5.4 Mio. geplant, der Grossteil ist für das Schulhaus Ort mit CHF 3.9 Mio. bestimmt. Für die Altersheime sind CHF 0.9 Mio. geplant, davon sind CHF 0.3 Mio. als Rahmenkredit Instandsetzung reserviert. Die Investitionssumme im Sozialen ist CHF 1.3 Mio., davon sind CHF 1.0 Mio. für die Asylprovisorien vorgesehen. Für die Instandhaltung und Erneuerung der Strassen sind CHF 3.6 Mio. geplant.

Für Wasser und Abwasser sind die geplanten Investitionen CHF 10.2 Mio., hauptsächlich für Sanierung der entsprechenden Leitungen (CHF 8.1 Mio.), der Rest ist für Gewässerverbauung. Für Wärmeverbundsinvestitionen sind CHF 1.0 Mio. geplant.

## Finanzvermögen

| Investitionsrechnung | Budget 2023 | Budget 2022 | Rechnung 2021 |
|----------------------|-------------|-------------|---------------|
| Ausgaben             | 0.2         | 0.9         | 0.2           |
| Einnahmen            | 0.0         | 0.0         | 0.0           |
| Nettoinvestitionen   | 0.2         | 0.9         | 0.2           |

Im Vergleich zu den Investitionen ins Verwaltungsvermögen sind die Investitionen ins Finanzvermögen von eher untergeordneter Bedeutung. Die Investitionen werden für die Sanierung der Gebäudehülle einer Liegenschaft in Schönenberg verwendet, sowie für die Entwicklung Gewerbeland Rütihof.

## D Anträge der GRPK

### Erfolgsrechnung

#### **Präsidiales, 0150.3010.00, Allgemeine Verwaltung/Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonal**

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Die Ausgaben CHF 100'000 auf dem oben genannten Konto sollen gekürzt werden.

Konto alt: CHF 1'163'660

Konto neu: CHF 1'063'660

Begründung: Bevor neue Stellen aufgebaut werden, sollen die Ergebnisse der Leistungsüberprüfung umgesetzt werden oder in anderen Bereichen Stellen abgebaut werden. Die Reduktion der Arbeitsbelastung im Präsidialen ist ebenfalls durch die Finanzstrategie definiert: Effizienzsteigerung durch (digitale) Optimierung der Prozesse sowie Übertragung von Verantwortlichkeiten bzw. Delegation an den Stadtrat oder die Abteilungsleiter.

#### **Präsidiales, 0150.3320.90, Allgemeine Verwaltung/Plänmässige Abschreibungen übrige immaterielle Anlagen VV**

*Die einstimmige GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 40'000 gekürzt werden.

Budget alt: CHF 74'000

Budget neu: CHF 34'000

Begründung: Die Abschreibungen des digitalen Geschäftsverwaltungssystems. Der starke Anstieg ist auf ein fehlerhaftes Aktivierungsdatum zurückzuführen. Der im Budget eingestellte Abschreibungsbetrag kann um CHF 40'000 reduziert werden auf CHF 34'000.

#### **Präsidiales, 0154.4612.00, Zivilstandswesen/Entschädigungen von Gemeinden und Zweckverbänden**

*Die einstimmige GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um 12'000 erhöht.

Budget alt: -CHF 108'000

Budget neu: -CHF 120'000

Begründung: Aufgrund des gestiegenen Aufwands im Zivilstandswesen muss auch der Anteil, der teilnehmenden Gemeinden weiterbelastet wird, erhöht werden (Richterswil) – Betrag gemäss Aussage Präsidiales und somit von der Abteilung bestätigt.

### **Finanzen, 0209.3010.99, Zentrale Budgetpositionen/Personalaufwand**

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 240'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 1'700'000

Budget neu: CHF 1'460'000

Begründung: Der Anstieg des gesamten Personalaufwands Stadt Budget 2023 vs. Budget 2022 beträgt 9.4 %. Davon sind 3.5 % für einen vollständigen Teuerungsausgleich vorgesehen. Dies, obwohl in den letzten 10 Jahren mehrere Jahre eine Negativteuerung bestanden hatte, diese aber nie zu einer Lohnkorrektur geführt hatte. Zusätzlich beantragt die Stadt 0.6 % für individuelle Gehaltserhöhungen, dies neben einer weiteren Ausweitung des Personalaufwandbudgets um 5.3 % für die Schaffung neuer Stellen. Wir beantragen Kürzung der Komponente „individuelle Lohnsteigerungen“ von 0.6 Lohnprozenten auf 0.2 Lohnprozente, was rund TCHF 240 entspricht, und tun dies über diese zentrale Personalaufwandposition.

### **Finanzen, 0200.3130.00, Buchhaltung/externe Dienstleistungen**

*Die einstimmige GRPK beantragt:*

Die Ausgaben CHF 50'000 auf dem oben genannten Konto sollen erhöht werden.

Budget alt: CHF 120'000

Budget neu: CHF 170'000

Begründung: Die GRPK bemängelt seit Jahren das überproportionale Kostenwachstum der Personalkosten im Verhältnis zum Einwohnerwachstum. Mit dem Budget 2023 haben wir mit Abstand die höchsten Personalkosten im Bezirk (Wädenswil CHF 2603.-, Horgen 2267.-, Adliswil 2074.-/Einw.) und die zweithöchsten im Kanton Zürich, im Vergleich zu den Gemeinden mit Einwohnern zwischen 15-40'000. Wädenswil hat demzufolge keine schlanke Verwaltung und erhöht jedes Jahr den Personalbestand um mehrere Stellen. Selbst die Finanzstrategie fordert, neue Stellen nur dann aufzubauen, wenn andere gestrichen werden. Es ist Zeit für eine Personalkostenanalyse durch eine externe Firma, die die Effektivität und Effizienz des Personaleinsatzes analysiert im Vergleich zu anderen ähnlich grossen und ähnlich strukturierten Züricher Gemeinden.

### **Planen und Bauen, 0320, Amtliche Vermessung und Werkleitung (Globalkredit)**

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Der Nettoaufwand wird um CHF 75'000 reduziert.

Nettoaufwand alt: CHF 196'047

Nettoaufwand neu: CHF 121'047

Begründung: Der Kostendeckungsgrad liegt knapp auf dem FLAG-Ziel von 75 % und sinkt seit Jahren stetig. In den Vorjahren war der Kostendeckungsgrad jeweils 80 % und höher. Deshalb wird die auf 2 Jahre befristete 80 % Stelle für die GIS-Arbeiten kritisch angeschaut, da diese mehr zusätzlichen Aufwand und zu wenig Ertrag bringt. Um den Kostendeckungsgrad zu erhöhen, sollten die Arbeiten kostendeckend verrechnet oder Aufwände verringert werden.

### **Gesellschaft, 066, Bäder (Globalkredit)**

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Der Globalkredit auf dem oben genannten Konto wird um CHF 100'000 gekürzt.

Globalkredit alt: CHF 1'549'536      Globalkredit neu: CHF 1'449'536

Begründung: Bevor zusätzliche Stellen und Leistungen geschaffen werden, sollte die vom SR angekündigte Leistungsprüfung stattfinden. Der Deckungsgrad insbesondere im Hallenbad ist mit unter 49 % gemäss BU23 ungenügend und weit unter den eigenen Zielsetzungen von 60 % (FLAG-Ziel). Die hier beantragte Verbesserung entspricht einem Deckungsgrad von 55 % (Interim Milestone auf dem Weg zur Zielerreichung von mindestens 60 %).

### **Gesellschaft, 0681, Soziokultur (Globalkredit)**

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Der Globalkredit auf dem oben genannten Konto wird um CHF 100'000 gekürzt.

Globalkredit alt: CHF 1'447'801      Globalkredit neu: CHF 1'347'801

Begründung: Soziokultur steigert die Kosten stetig ohne die angekündigte Leistungsprüfung. GRPK und GR verlangen seit Jahren, dass die hohe Belastung des städtischen Budgets insbesondere durch die Freizeitanlage reduziert wird. Mit der nun erfolgenden Auslagerung der Freizeitanlage in eine externe Trägerschaft muss es gelingen, den Globalkredit etwas nach unten anzupassen und auf dieser Höhe mindestens zu stabilisieren, statt ihn immer weiter auszudehnen.

### **Primarschule, 10.0722.3020.00, Löhne der Lehrpersonen (kommunal)**

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Kürzung um CHF 100'000

Konto alt: CHF 3'792'120      Konto neu: CHF 3'692'120

Begründung: Bevor zusätzliche Ausgaben im Bereich Schulassistenzen getätigt werden, soll zuerst die Überarbeitung des sonderpädagogischen Konzepts abgeschlossen werden. Es ist nicht ersichtlich, wofür diese Ressourcen im Detail gesetzt werden sollen.

## **Investitionsrechnung**

### **Primarschule, 10.0722.5060.496, Förderung eigenständiges Lernen**

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Die Investition CHF 70'000 (geplant jährlich über 4 Jahre) auf dem oben genannten Konto wird sistiert.

Kredit alt: CHF 70'000      Kredit neu: CHF 0

Begründung: Bevor zusätzliche Ausgaben getätigt werden, sollen zuerst die wesentlichen Empfehlungen der Kostenanalyse 2021 umgesetzt werden und Teil der neuen Strategie sein.

## **Globalkredit / FLAG-Ziele**

*Die einstimmige GRPK beantragt in der Abteilung Finanzen folgende FLAG-Ziele und Aufgaben zu ergänzen:*

### **022 FLAG-Ziele: Aufgaben und FLAG-Ziele über alle Leistungsgruppen:**

Aufgabe: Immobilienstrategie

Massnahme: Erstellen der Strategie eines weiteren Teilportfolios (z. B. Verwaltungsimmobilien) im Rahmen der Immobilienstrategie bis Ende Q3 2023.

Aufgabe: Führungskennzahlen Immobilien

Massnahme: Definition von relevanten Kennzahlen zusammen mit der GRPK, die jährlich gemessen werden.

Aufgabe: Digitalisierung Flächen

Massnahme: Erfassung von 10 % aller Gebäudeflächen in «Campos» Software bis Ende Q4 2023.

Aufgabe: Digitalisierung Bewirtschaftung

Massnahme: Inbetriebnahme, Erfassung und Abrechnung 95 % der vermietbaren Objekte im neuen Release der «ImmoTop» Software bis Ende Q4 2023.

### Aufgabe: Erhebung zusätzlicher Kennzahlen

#### Kennzahlen VV:

|              |                                                                                                                            |                 |
|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| Allgemein VV | Anzahl gemeindeeigene Grundstücke insgesamt                                                                                | Ohne Zielgrösse |
|              | Fläche gemeindeeigene Grundstücke insgesamt (GSF <sup>1</sup> in m <sup>2</sup> )                                          | Ohne Zielgrösse |
|              | Anzahl gemeindeeigene Gebäude insgesamt (Basis GVL-Policen)                                                                | Ohne Zielgrösse |
|              | Vermietbare Flächen (VMF <sup>2</sup> ) gemeindeeigene Gebäude ohne landw. und rein hist. Gebäude (VMF in m <sup>2</sup> ) | Ohne Zielgrösse |
|              | Gebäudeversicherungswert GVL (Neuwert: Fr.)                                                                                | Ohne Zielgrösse |
|              | Buchwert per Ende Geschäftsjahr (Fr.)                                                                                      | Ohne Zielgrösse |

<sup>1</sup>) Grundstückfläche (GSF)

<sup>2</sup>) Vermietbare Flächen (VMF) = Nutzfläche inkl. interner Verkehrs- und Funktionsfläche

#### Kennzahl FV:

|              |                                                                               |                 |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| Allgemein FV | Anzahl gemeindeeigene Grundstücke                                             | Ohne Zielgrösse |
|              | Anzahl gemeindeeigene Gebäude (Basis GVL-Policen)                             | Ohne Zielgrösse |
|              | Flächen landwirtschaftliche Grundstücke (GSF <sup>1</sup> in m <sup>2</sup> ) | Ohne Zielgrösse |
|              | Anzahl landwirtschaftliche Pachtverträge                                      | Ohne Zielgrösse |
|              | Fläche Waldgrundstücke (GSF <sup>1</sup> in m <sup>2</sup> )                  | Ohne Zielgrösse |
|              | Anzahl Wald-, Land und Seegrundstücke                                         | Ohne Zielgrösse |

<sup>1</sup>) Grundstückfläche (GSF)

<sup>2</sup>) Vermietbare Flächen (VMF) = Nutzfläche inkl. interner Verkehrs- und Funktionsfläche

## **E Anträge der GRPK zum Steuerfuss**

- Eine Mehrheit der GRPK beantragt, den Steuerfuss unverändert bei 85% zu belassen.

Die Mehrheit der GRPK unterstützt die Stossrichtung der Finanzstrategie 2022-26. Gemäss dieser Finanzstrategie wird der Steuerfuss nach Umsetzung der Massnahmen der Leistungsüberprüfung angepasst.

- Die Minderheit der GRPK folgt dem Antrag des Stadtrates, den Steuerfuss auf 86% zu erhöhen.

Die Minderheit sieht die Steuersenkungen der Vergangenheit als Fehler an. Die Aufgaben der Stadt können beim Steuerfuss von 86% mittelfristig weiterhin nicht ohne Neuverschuldung erfüllt werden. Der budgetierte Überschuss täuscht darüber hinweg, dass der Überschuss nur dank ausserordentlich hohem Ressourcenausgleich und immer noch hohen Grundstückgewinnsteuern zustande kam.

## **F Schlussbemerkungen der GRPK**

Die GRPK nimmt mit grosser Besorgnis zur Kenntnis, dass die Verschuldung der Stadt Wädenswil weiter ansteigt. Die Ausgaben und die Einnahmen sind offensichtlich nicht im Gleichgewicht und müssen angepasst werden. Der Voranschlag weist zwar einen Ertragsüberschuss in der laufenden Rechnung aus, dieser ist aber irreführend. Ertragsüberschuss plus Abschreibungen in der laufenden Rechnung reichen nicht, um die Investitionen zu refinanzieren. Die Verschuldung der Stadt steigt somit auch 2023 weiter an.

Wie bereits eingeführt, bemängelt die GRPK die Entwicklung des Personaletats und die fehlende Kongruenz zum Finanz- und Entwicklungsplan. Wir erwarten, dass das Benchmarking mit vergleichbaren Gemeinden bis zum nächsten Budget 2024 zu Transparenz und klaren Konklusionen führt. Darüber hinaus muss die Leistungsüberprüfung abgeschlossen werden und deren Umsetzung erfolgt sein.

## G Schlussantrag der GRPK

- Die einstimmige GRPK beantragt, das Budget der politischen Gemeinde für das Jahr 2023 inklusive Leistungsaufträge mit Globalkredit der FLAG-Abteilungen - unter Berücksichtigung der Abstimmungen zu den Anträgen der GRPK und zum Steuerfuss - zu genehmigen.

Die GRPK hat das Budget für das Jahr 2023 inklusive den Leistungsaufträgen mit Globalkredit der FLAG-Abteilungen in der vom Stadtrat beschlossenen Fassung geprüft. Das vom Stadtrat beantragte Budget weist folgende Grunddaten aus:

|                                             |                          |     |                    |
|---------------------------------------------|--------------------------|-----|--------------------|
| • Erfolgsrechnung                           | Aufwand                  | CHF | 235'220'307        |
|                                             | Ertrag                   | CHF | <u>238'033'340</u> |
|                                             | Ertragsüberschuss        | CHF | 2'813'033          |
| • Investitionsrechnung                      |                          |     |                    |
|                                             | - Verwaltungsvermögen    |     |                    |
|                                             | Ausgaben                 | CHF | 26'970'250         |
|                                             | Einnahmen                | CHF | <u>3'708'800</u>   |
|                                             | Nettoinvestition         | CHF | 23'261'450         |
| - Finanzvermögen                            |                          |     |                    |
|                                             | Ausgaben                 | CHF | 190'000            |
|                                             | Einnahmen                | CHF | <u>30'000</u>      |
|                                             | Nettoinvestition         | CHF | 160'000            |
| • Einfacher (100%iger) Gemeindesteuerertrag |                          | CHF | 76'624'419         |
|                                             | Steuerfussertrag von 86% | CHF | 65'897'000         |
| • Eigenkapitaleinlage                       |                          | CHF | 2'813'033          |

Die GRPK stellt fest:

- Der Voranschlag 2023 der Politischen Gemeinde inklusive Leistungsaufträge mit Globalkredit der FLAG-Abteilungen ist
  - finanzrechtlich zulässig und
  - finanziell angemessen
- Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital zugeschrieben.

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission  
des Gemeinderates Wädenswil

Ulrich Reiter  
Präsident der GRPK

Joëlle Jäger  
Sekretärin

Wädenswil, 02. Dezember 2022